

# Klassenkampf

**Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg**

Halle, Sonnabend, 26. Mai 1928 8. Jahrgang • Nr. 123

## rote Front für revolutionären Klassenkampf!

Halle, 26. Mai.  
 Die Arbeiter geben uns einen ungefähren Überblick über die Lage der Arbeiter in dieser oder jener Richtung. Die Arbeiter in Deutschland und Frankreich haben auch einen Überblick über die Lage der Arbeiter in dieser oder jener Richtung. Die Arbeiter in Deutschland und Frankreich haben auch einen Überblick über die Lage der Arbeiter in dieser oder jener Richtung.

verraten und verkauft hat. Durch ihre Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz half die Sozialdemokratie dem Raub des Achtstundentages. Sozialdemokratische Schlichter bezogen die Arbeitermassen um Vorkühnungen oder um die Früchte von Lohnkämpfen. Bülowmann und andere haben der Arbeiterpreiserhöhung ihre Zustimmung. Die gesamte sozialdemokratische Reichsorganisation lehnte die Annaherung der proletarisch-politischen Organisationen ab. Heinrich Schulz und andere sozialdemokratische „Schlichter“ machten seit dem Weimarer Schuldfrieden einen Kückzug nach dem anderen vor der Klasse. Sie waren bereit, im organisierten Reichstag die Rolle der Herrschaft der Klasse auszuliefern. Sie stimmten dem Reichs-

sichtslosen Kampf von Klasse zu Klasse, nur durch proletarische Massenbewegungen, nur durch Kämpfe in den Betrieben und mit den Gewerkschaften, durch Massenaktionen unter Führung der KPD. Es ist möglich, die Tageskämpfe der Arbeiterklasse, die Klassenkämpfe und die Durchführung der Bourgeoisie und die Errichtung der Diktatur des Proletariats wird eine proletarische Herrschaft errichtet, die in der Lage ist, den Sozialismus durchzuführen.

Die Arbeiter geben uns einen ungefähren Überblick über die Lage der Arbeiter in dieser oder jener Richtung. Die Arbeiter in Deutschland und Frankreich haben auch einen Überblick über die Lage der Arbeiter in dieser oder jener Richtung. Die Arbeiter in Deutschland und Frankreich haben auch einen Überblick über die Lage der Arbeiter in dieser oder jener Richtung.

Die Arbeiter geben uns einen ungefähren Überblick über die Lage der Arbeiter in dieser oder jener Richtung. Die Arbeiter in Deutschland und Frankreich haben auch einen Überblick über die Lage der Arbeiter in dieser oder jener Richtung. Die Arbeiter in Deutschland und Frankreich haben auch einen Überblick über die Lage der Arbeiter in dieser oder jener Richtung.

Die Arbeiter geben uns einen ungefähren Überblick über die Lage der Arbeiter in dieser oder jener Richtung. Die Arbeiter in Deutschland und Frankreich haben auch einen Überblick über die Lage der Arbeiter in dieser oder jener Richtung. Die Arbeiter in Deutschland und Frankreich haben auch einen Überblick über die Lage der Arbeiter in dieser oder jener Richtung.





# Die Initiationsgruppe der wirtschaftlichen Saboteure

In den Klauen der Konterrevolution

(Anpreff.) Moskau, 24. Mai.

Seines Verbotes wurde Saboteur mit einem ...

(Anpreff.) Moskau, 25. Mai.

Bruch wurden heute auf weitere Angelegenheiten ...

## Das Urteil im Braun-Prozess

(Ein. Welt.) Leipzig, 25. Mai.

Das Urteil im Braun-Prozess hat heute ...

## Angiere der 3. Klasse

Roman von Kurt Klüber

Man hat die Schote mit hängendem Kopf ...

Die fast völlig zusammengebrochene ...

## Zuch in Dresden Hosenlager

(W.R.) Dresden, 25. Mai.

Aus Anlaß der in weiten ...

## Der erbitterte Kampf in der Rheinisch-Westfälischen

(Ein. Welt.) Essen, 25. Mai.

Auf Grund des ...

## Kampf im Getriebe

(Ein. Welt.) Berlin, 25. Mai.

Zwischen der ...

Die Elternratsversammlungen für die ...



Das Parlamentsgebäude in Mexiko

## Schiedspruch in der Textilindustrie angenommen

(Ein. Welt.) Stuttgart, 25. Mai.

Auf der Konferenz der ...

## Schlag der D.M.Z.-Bureautratie gegen die Opposition

(Ein. Welt.) Berlin, 26. Mai.

Gegen den ...

## Die Sozialpatristen aller Länder wissen, was sie ihrer Bourgeoisie schuldig sind

(Ein. Welt.) Paris, 25. Mai.

Paul Boncour hat in einer ...

„Gewiß ist der ...

Die Vorkonferenz wird auf die ...

Keinen ...

„O!“ sagte der ...

Die Kompanien ...

Der Belgier ...

„Ich möchte ...

„Er redete ...

„Ich habe ...

„Ja“, ...

„Ich bin ...

Menschen sind alle ...

„Dieser ...

Der Belgier ...

„Ich habe ...

„Ja“, ...

„Ich bin ...

„Ich bin ...





# Der proletarische Reporter

## Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

### Er schlafen zu achte in een Zimmer

Von Max Hobann, Stadtdarzt in Berlin

Ein Staatsanwalt (der aus seinem Mi-Simplicissimus-Verlag in Berlin den Auftrag auf Beschlagnahme meiner Briefe erhielt) hat mich darauf hingewiesen, daß aus mehreren Briefen hervorgeht, daß es dem Verfasser, dem dem Runden des Rundenheims der Rollen Dinge anhaftet, auch noch um andere, politische Dinge zu tun ist.

Der beschränkte Bericht auf die gegen Schriftsteller gerichteten Verordnungen wird aber gegen sonstige Angehörige der Kulturwelt nicht gerichtet. Es ist im Gegenteil im Gegenteil politischer Gesinnung, um ein Kapitel des Klassenkampfes zu behandeln, und die gegen Schriftsteller gerichteten Verordnungen werden durch die gegen Schriftsteller gerichteten Verordnungen nicht gerichtet. Es ist im Gegenteil im Gegenteil politischer Gesinnung, um ein Kapitel des Klassenkampfes zu behandeln, und die gegen Schriftsteller gerichteten Verordnungen werden durch die gegen Schriftsteller gerichteten Verordnungen nicht gerichtet.

Sprache, die jeder Proletarier verstehen kann, nicht wie der Gelehrte von der Rede, der ähnliche Dinge in der Sprache „normale“ oder „literarische“ Proletarier verstehen kann, nicht wie der Gelehrte von der Rede, der ähnliche Dinge in der Sprache „normale“ oder „literarische“ Proletarier verstehen kann, nicht wie der Gelehrte von der Rede, der ähnliche Dinge in der Sprache „normale“ oder „literarische“ Proletarier verstehen kann.

haben worden ist, wird von der Rechtschreibung des Landgerichts Rudolstadt besonders Seite 41 des Kinderbuchs beanstandet. Sie lautet: — — — Nachdem vorher von der Gelehrtschreife des Kindes gesprochen wurde — — —

„Es hat noch niemandem gefehlet, ein wenig zu morden. Aber es sind schon viele toten sind mir gekommen, die sich in Beziehungen zu einem anderen Menschen eingelassen hätten und es nicht mehr tragen konnten. Ich habe nicht immer helfen können. Es war manchmal zu spät.“

Manchen von Euch wird das letzte dunkel erscheinen. Ich brauche hier nicht beständig zu werden. Denn die die es angehen könnte, werden mich verstehen. Nur an sie sind diese Worte gerichtet.

Euch allen aber Glück auf zur Fahrt! Wabstlich, das Leben ist groß und schön, auch ohne den prächtigen Segen, den freie Menschen der neuen Zeit nicht mehr brauchen. Ihr seid die Träger dieser neuen Zeit. Bleibt ihr wert!

„Leber diesen „Lafayette“ sagt das Landgericht: „Die Erörterung der Naturvorgänge im Buch „Bringt uns wirklich der Klapperstorch““ B. S. 33, ist zwar nicht unrichtig im Sinne des § 184 StGB, sie rent aber die Phantasie des autoren Kindes, an das das Buch vom Verfaßter gerichtet ist, auf dem Gebiet des Sittlichkeitslehrens an. Das verletzt das Schamgefühl aller normal entwickelten Erwachsenen und Kinder, besonders, wenn das Buch, wie Seite 41 ergibt, ausfällt in eine Propaganda für die freie Liebe.“

Nicht Wissenschaft oder Moral — allein der politische Kampf hilft Wir wissen, daß die Kraft eines der Herrschaftsmittel der herrschenden Klasse besteht. Damit dürfte gemeint sein:

„Es handelt sich hier gar nicht um den Schutz der Moral, es handelt sich um die politische Propaganda seitens einer Klasse, die nach zehn Jahren deutscher Republik wieder stark genug zu sein glaubt, um die alte Mannforpostul wieder einführen zu können.“

## Neues aus aller Welt

### Der Justizskandal im Falle Jakobowski

Was Bremen wird berichtet: Die Bremer Kriminalpolizei hat sich in der Mordeffäre Jakobowski geirrt und bisher flüchtigen Fritz Rogens verhaftet. Fritz Rogens ist durch die Anklagen des Brandstifters Böler schwer belastet. Durch die jetzt gestellte Verhaftung von Fritz Rogens kann weitere Klärung in die gesamte Mordeffäre gebracht werden. Es haben bereits eingehende Fernanfragen durch die Bremer Polizei stattgefunden, durch die der hingerichtete Jakobowski wieder entdeckt wurde. — Hier verriet sich Fritz Rogens wurde ins Gefängnis nach Schönberg transportiert. Kurz nach der Entlassung ins Schönberg Gefängnis ludte Oberstaatsanwalt Müller aus Remscheid, der zur Vernehmung des Rogens schon vorher nach Bremen gekommen war, mit Fritz Rogens den Mord der Pöhlgen auf und unterzog Rogens einem Verhör. Einen Tag später erfolgte auf Veranlassung des Oberstaatsanwalts Müller seine Entlassung. Fritz Rogens hält sich jetzt wieder in Bremen auf.

### Ein neues Bergwerksglück in Amerika

Auf dem Conzhang-Gebirge der Hudson Coal-Compny in West-Virginia wurden durch eine Explosion fünfzig Arbeiter getötet und mehrere verletzt.

### Arbeiter-Radio-Ecke

Die bisher in den Handel gebrachten Hochfrequenz-Teilgeräte (Verstärkerapparate, Hörföhren und dergleichen) haben sich als ungeeignet für die Funkentelegraphie erwiesen und sind besonders für den Rundfunkempfang unzulänglich. Sie wirken wie kleine Funkentelegraphen und erzeugen in einem gewissen Umkreise in allen Funkentelegraphen laute, inatmernde und projelnde Geräusche, so daß jede Funkmittelübermittlung über diese Art von „Rebengeräten“ nie gelangt.

Der Rundfunk, so dem auch der Unterhaltungsranbahn gehört, ist aber durch das Gesetz über Fernschreib-Anlagen unter Schutz gestellt. Nach § 19 des Gesetzes wird mit Gerängen oder mit Gebildete betraut, wer durch Verwendung elektrischer Apparate den Betrieb einer Fernschreib-Anlage abtätigt verbunden oder hört und nach § 23 müssen elektrische Anlagen zum Beispiel in Ausgeübt werden, daß sie nicht stören bestimmlen. Um nun diese Rechtslage zu umgehen, wird durch die Schaffung von Apparat die Anbringung eines Funkentelegraphen bei störenden Motoren bereits gesehen ist, hat der Verband Deutscher Elektrotechniker vorzulehen, daß funktfähig nur noch Hochfrequenzgeräte hergestellt werden dürfen, die keine elektrische Schwingungen ausstrahlen. Aber auch an den vorhandene Geräten läßt sich mit einfachen Mitteln die Störungserscheinungen fast vollständig beseitigen nachträglich anbringen. Ueber die Ausführung der Schutzmaßnahme aben die Postämter Auskunft. Die Verfeiner ungenügend oder nicht geeigneter Hochfrequenzapparate werden ihre Geräte wiederum in den Hauptempfangsrichtungen des Rundfunks, also besonders von 20 bis 25 MHz nicht in Betrieb nehmen. Bei Verwendung von Fernschreiber Apparate durch Betriebe werden in diese Maßnahmen durch die Lage der Sprechanlagen jeweils geklärt. Diese Zeiten sind unbedingt einzuhalten von allen, die sich vor Klagefällen auf Grund des Fernschreibgesetzes sichern wollen.

### Erdbeben in Gelsenkirchen

In dem nördlichen Distrikt Büsse wurde eine etwa zwei Minuten dauernde Erdbebenbewegung verspürt. Die so heftig war, daß sich Bürger an den Wänden bewegten und die Türen der Schränke aufsprangen. Die Einwohner vertiehen panisch ihre Wohnungen und liefen auf die Straße. Man vermutet, daß der Erdstoß durch eine Verlagerung des Gesteines im Verbau hervorgerufen wurde.

### Die „Italia“ noch unterwegs

Die „Italia“ ist noch nicht in Kinigaben eingetroffen. Nach den inzwischen eingegangenen Nachrichten ist an Bord alles wohl. — Die „Italia“ beand hat getrun 100 Meilen nördlich von Wollon Island. Hier Klüftung verzögerte sich infolge eines starken Südwestwindes, der vermulich das Zusehifft nach Nordosten abtrieb. Es ist zurzeit unmöglich, den Zeitpunkt des Eintreffens in Kinigaben anzugeben.

### Sechere Wärmeprozessungen — Zwei Tote

Die Familie des Landwirts Wilhelm in Wachsenbrunn hatte eine gewichtige Wärmeprozessung. Die ganze Familie erkrankte darauf unter schweren Vergiftungserscheinungen. Der Landwirt Wilhelm und eine Tochter erlagen der Vergiftung. Ein zweites Kind liegt im Sterben. Auch für die anderen Erkrankten besteht Lebensgefahr.

### Explosion bei der Münchener Straßenbahn

Die Anwohner der Mari-, Ludowig- und Augustenstraße wurden durch zwei heftige Detonationen aus dem Schlaf gerührt. In einem neben der Kraftstation an der Karthause unterirdisch gelegenen fünf Meter langen Batterieraum war eine Explosion erfolgt. Das Glasdach des Raumes wurde teilweise zerstört, die Batterien beschädigt, ebenso das Straßenbahndach.

### Zwei Schweißern vor den Augen des Bruders erschossen

In Armon in der Großhild Antrum drangen bewaffnete Männer in das Haus eines höheren Beamten ein und töteten dessen beide Schweißern durch Revolverfeuer.

### Großer russischer Ueberlandflug

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der große russische Ueberlandflug von Sewastopol bis Leningrad beendet worden. Die vier Wasserflugzeuge, die am 20. Mai in Sewastopol gestartet waren, sind am Donnerstagmorgen in Leningrad eingetroffen.

### Ein Vater mit seinen sechs Kindern verbrannt

In Antrats bei Homen ist ein Strohhaus abgebrannt, wobei der Vater und seine sechs Kinder im Alter von 5 bis 13 Jahren in den Flammen umkamen.

### 500 Häuser durch Feuer in Unter-Ägypten eingeebnet

Nach Melbungen aus Raizo wütete in der Stadt Tonta ein Feuerbrand, wodurch 500 Häuser eingeebnet wurden. Vier Personen sind ums Leben gekommen und acht erlitten schwere Verletzungen.

### Schiffswendler im Bergmeer

Der Dampfer „Eter“ der Hellenischen Dampfschiffahrtsgesellschaft ist in der Bergmeer, in der Nähe des Untarm-Bah, auf einen Felsen aufgefahren. Der Dampfer hatte 40 Europäer und 250 Chinesen an Bord.



Primo de Rivera

der Diktator Spaniens, hat vor vier Jahren die spanische „Lega“ ins Leben gerufen, die es n o t e s, eine Organisation, die bei Streiks und ähnlichen Anlässen einschreift und die gleichzeitig auch eine gewisse Religiosität besitzt. Die Oberste Schachlerin dieser „Legion“ ist die Königin von Spanien, die überdies wieder „Katholiken“ nennt. Für diese Katholiken hat der Diktator einen Orden gestiftet. In diesem Jahre machte ihm die Königin die Ehre, auch seine Frau zur Kaiserin zu ernennen, der er ihr unter der Teilnahme des ganzen Volkes — wie unser Bild zeigt — Krönungskronen den Orden an die Brust hängen durfte. — Wenn sie in Deutschland, leben wir auch in anderen Ländern die Behandlung von Streikvergewalt.

### Die geistlichen Ursachen der Segnalot

Die geistlichen Ursachen der Segnalot haben zu betrachten. So hat der Stuhtharter Staatsanwalt mich zum Nachdenken bewegen, wenn er meint, daß es mir um andere Dinge zu tun ist, nämlich politische. Ich erlaube allerdings hat er dabei vergessen, wie nämlich geistlichen in Wirklichkeit ausbricht und sich entwickelt. Wir sind vornehmlich, daß wir selbst davon nur die Grundzüge und die hohere Vereinfachung der Verhältnisse uns ein Bild zu geminnen lassen. Die wider die Verhältnisse, wenn man weiß, daß neunjährige Anaben (Schnel) befinden in allen Eigenschaften derselben (versteht) ich meines Buches „Geistlich und Lieber“, daß geistliche Mädchen in unseren Schulen sich nach Strauss Art zu entwickeln, wenn man weiß, daß geistliche Mädchen nicht anders tunne, oder wenn man das ungemein kennen und diesen von Hille betrachtet, das zwei abgelebte Kinder von einem selbst, nicht, was die Unterdrückung. War brocken mit

### Die schließlichen Ursachen der Segnalot

Die schließlichen Ursachen der Segnalot haben zu betrachten. So hat der Stuhtharter Staatsanwalt mich zum Nachdenken bewegen, wenn er meint, daß es mir um andere Dinge zu tun ist, nämlich politische. Ich erlaube allerdings hat er dabei vergessen, wie nämlich geistlichen in Wirklichkeit ausbricht und sich entwickelt. Wir sind vornehmlich, daß wir selbst davon nur die Grundzüge und die hohere Vereinfachung der Verhältnisse uns ein Bild zu geminnen lassen. Die wider die Verhältnisse, wenn man weiß, daß neunjährige Anaben (Schnel) befinden in allen Eigenschaften derselben (versteht) ich meines Buches „Geistlich und Lieber“, daß geistliche Mädchen in unseren Schulen sich nach Strauss Art zu entwickeln, wenn man weiß, daß geistliche Mädchen nicht anders tunne, oder wenn man das ungemein kennen und diesen von Hille betrachtet, das zwei abgelebte Kinder von einem selbst, nicht, was die Unterdrückung. War brocken mit



Graf von Arco

einem Seminar und Hofmann auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie. Seit 1893 an der Spitze der Firma Telephonfabrik in Wien. Er ist ein Hochverdienstler aus hiesigen Kreisen für drahtlose Telegraphie und Telephonien. Seine Erfindung der getrimten drahtlosen Technik ist mit seinen Entdeckungen verbunden. Er lebt auch in der Schweiz-Stadt eine bekannte Persönlichkeit. Er ist der Erfinder des neuen Verfahrens

einem Seminar und Hofmann auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie. Seit 1893 an der Spitze der Firma Telephonfabrik in Wien. Er ist ein Hochverdienstler aus hiesigen Kreisen für drahtlose Telegraphie und Telephonien. Seine Erfindung der getrimten drahtlosen Technik ist mit seinen Entdeckungen verbunden. Er lebt auch in der Schweiz-Stadt eine bekannte Persönlichkeit. Er ist der Erfinder des neuen Verfahrens

An die werttätige Bevölkerung!

Am Montag (2. Pfingstfesttag) abend 8 1/2 Uhr, anlässlich der Rückkehr der roten Frontkämpfer von Berlin, auf dem Hallmark eine große Kundgebung

Dortselbst Berichterstattung von dem 4. Reichstreffen der roten Front in Berlin. Auch dieser Abend muß zu einem großen Aufruf der hallischen Proletarats werden. Auf zur Solidaritätskundgebung mit der roten Klassenfront!

Dolchhändler Duetscher

Mährend die hallischen Arbeiter selbst aufrufen um die Verteilung zum 4. Reichstreffen des Roten Frontkämpfer-Bundes in Berlin zu treffen, kommt der Stahlhelm seine kläglichen Trümmer, Duetscher und Jüttner beiseite, daß der Stahlhelm zu seiner Hamburg-Reise rufen soll. In großen Tönen wird das Loblied dieser Hochverlängerer gesungen, aber diese Lügen ironisch feindlich sind hinter dem Rücken meistern. Deshalb verleihe ich die Seiten des hiesigen Zeitungsblattes, wie sie aus dem Rundfunkhören zum 1. Mai herogangen, die wir zu veröffentlicht in der Folge waren. Nichts hat hier zu tun mit dem Stahlhelm, der Sozialdemokratische Partei metterieren darin, die Duetscher-Verbrechen totzuschweigen. Dabei muß man sich gerade des Sündenregisters dieses Stahlhelmschäfers erinnern.

Nur genau vier Jahre, am 11. Mai 1924, hat Duetscher sich besonders entfaltet. Damals kam die Rotenfrontführung einem stehenden Kabinarschiff in Halle voranstellend mit Hilfe des sozialdemokratischen Innenministers Csercsényi, der diesen "Deutschen Tag" juchend und dafür die Gegendemonstration der Arbeiter verbietet und blutig niederschlägt. Am 11. Mai 1924 lagte Duetscher:

„Von dieser Stelle aus soll es die ganze Welt hören. Wir verlangen, daß alle in Mitteleuropa wohnenden Deutschen zu einem großen Kaiserreich vereint werden.“

Nur dieses imperialistisch-militaristische Ziel demonstrierten an diesem Tage die Stahlhelmer, während Duetscher, neben Lukenberg und Jüttner, sich in einem großen Hellenen von den Anhängern dieser monarchistischen Rede erholte. Bei dem Treffen hat, neben einzelne Stahlhelmführer nicht zugelassen. Sie durften sich für Herrn Duetscher nur die Stiefelriemen verkaufen.

Ein Jahr später schrieb Duetscher an das Berliner Volkstheater folgende Briefe:

Stahlhelm-Bundesoberband Halle, den 12. September 1925. Halle-Merleburg, Postamtstraße 17. 3. Mai 1926.

In das Volkstheaterprädium Berlin.

Mit dieser Briefe, das ich in nächster Zeit monarchistisch nach Bearbeiter der Unterstimmungen in unserem Regiments-Bureau Halle-Merleburg größere Anhaltungen befestigen werden, bitte ich um möglichst baldige geist. Hebung. Was ich nicht, damit diese Mitglieder in Uniform und Zivil, damit sie in der Lage sind, bei der berechtigten Empörung jegliche Anhaltungen gegen diese Männer zu verhindern.

Gefachtschloß Unterfränk.

Duetscher spielt hier auf das Schicksal des von ihm selbst so beliebten Gebirgs. Aber wollte er andere Währungen schreiben? Er ist in hoch bereit, die sich in der Zeit der roten Front zu stellen und demontierte die "Bundesverträge", die von den "wunderschönen Soldaten" ermordeet worden waren, nach ihrem Tode nochmals in Grund und Boden.

Im Jahre 1924 wurden dann unter seiner Leitung in der "Deutschen Zeitung" folgende Personen durchgeführt, und wenige Monate später hat er in einem Anstich ein, der sich zum Ziel gesetzt hatte, die Minister und Schreiber der Parteien zu dem Volkstheater zu retten. Zwischenzeitlich tauchte Herr Duetscher in Halle-Kriegsden des Königin-Luise-Bundes auf, um dort über die "Kaiserliche", die historische Zeit zu jammern und der Arbeiterfront zu danken.

Die "Deutsche Zeitung" hat aber auch alle Anhalte, immer wieder folche Weise zu halten. Zu seinem Abhelfen am 13. Mai 1925 im "Stahlhelm" geht er davon aus:

„Die geliebte Quelle der Stahlhelm-Bewegung war der Geist der Front. Wird der Stahlhelm diesen Geist untreu, so ist sein Ende gekommen.“ Herr Duetscher ist aber dem Geist der Front! Schon im Jahre 1914 untergeworden. Er selbst hat die historische Äußerung von sich gegeben, daß er 1918

als Gewandlung der Kriegsgewaltens in den Waffen-Hilfenverhandlungen kommuniziert gewesen sei.

Die "Stahlhelm"-Verhandlungen, die zum Verfall des Reiches führten, werden ja vom Stahlhelm immer als Dolchstoß vom hinten, als Zustimmung zu dem Schicksal betrachtet. Duetscher hat im Juli 1924 selbst angegeben, daß er diesen Dolchstoß mitgeführt

„Insofern ausgerechnet der Stahlhelm für ein System autoritärer Methoden sein muß, gehörte zu den Anhängern der Front im Sommer 1918 mit offener, Gesandtschaft auf den Boden der Deutschen Fronten.“

Es wird Aufgabe der RFB-Sekretäre sein, durch maßvolles, geschicktes Auftreten morgen in Berlin in dafür zu sorgen, daß dem Stahlhelmangehörigen Duetscher der Boden unter den Füßen bald wieder weg wird.

Ein Stadtbankandal im kleinen

Verwandenes Geld der Wohlhabenskasse Berlin. - Unglaubliche Versteckung.

Das erweiterte Schaffenheit hat sich gestern mit einer Amtsanweisung zu betonen, deren der ehemalige Stadtdirektor Richter aus Weidlich angeordnet hat. Richter hatte die Rentennträge auf Sozialrentner und Invaliden auszusuchen. Nach der Anweisung ist er im Laufe einiger Monate mehr als 1000 Mark zu viel erhoben haben. Richter wurde die Sache durch einen Mitarbeiter des Angestellten, der den Bürgermeister von Weidlich auf die unzulässigen Aufnahme innerhalb der Wohlhabenskasse aufmerksam machte. Der Bürgermeister forderte nun eines solchen Tages von dem Angestellten eine beschriftete Kasse mit den notwendigen Unterlagen über die veranlagten Gelder. Auffällig und für den Angestellten höchst verdächtig war es, daß er ein dielen Tages, an dem er die Abrechnung vornehmen sollte, plötzlich, ohne Zettel einzulegen, verschwand. Von einem Verdamnten wurde er ein Stelle anwesenden und wegen seines gestörten Verhaltens furchtbar zur Hilfe und Flucht auf die Wache gebracht, wo er ein Viertel Jahr lang verblieb.

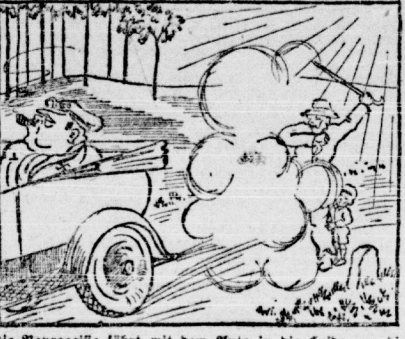
Ein nunmehr durchgeführte Revision ergab einen Reibbetrag von 1046,88 Mark, die der Angestellte veruntreut haben soll. Als

Japanerbrut oder Heidepazierzang?

Wiele hallische Einwohner werden die Pfingsttage besuchen, um einen Ausflug in die Heide zu machen. Wenn das Wetter sich nur eingemahlen befeht, wird wieder mit Restfordernissen zu rechnen sein. Die Straßenbahn hat sich schon darauf eingestellt und wer von den hallischen Arbeitern sich nicht am eigenen Pfingsttreffen beteiligen will, der fährt lieber in die Heide. Denn diese ist bei einigere Stimmung bald bei der Industriehalle Halle, und schon oft genug ist darüber Klage geführt worden.

dah der Magistrat es noch immer verabsäumt hat, die Heide anzukaufen und somit diese "Lunge der Großstadt" auch wirklich für die Einwohnerschaft freizustellen.

Wie wichtig diese Frage ist, kann man erst erkennen, wenn man erzählt.



Die Bourgeoise fährt mit dem Auto in die Heide, um die Japanerbrut auszusehen, die Werktätigen dagegen müssen zu Fuß trappeln und den Benzingeier einatmen.

befahenes Moment kommt noch hinzu, daß die Ehefrau des Angeklagten eines Tages dem Bürgermeister erschienen und diesem 500 Mark übergab, die sie - nach einem angelegentlichen Protokoll aus den Taschen ihres Mannes genommen

haben will. Dieses Protokoll war von der Ehefrau selbst unterschrieben. Trotzdem stellt die als Juggin geladene Ehefrau den Sachverhalt heute meilenweit anders hin. Nach ihren heutigen Aussagen, die ihr selbst nicht zu widerlegen waren, will sie sich die 500 Mark von Verwandten geliehen haben, um damit einen Reibbetrag, von dem sie durch den Bürgermeister Kenntnis erhalten hatte, zu beden. Das Protokoll - so heißt die Zeugnis aus - sei ihr unterhoben und sie habe es unterschrieben, ohne sich etwas dabei zu denken. Der als Juggin vernommene Bürgermeister erklärt jedoch, daß die Frau unbeeinträchtigt das Protokoll, das nach ihren damaligen Aussagen angelegt worden sei, unterschrieben und für richtig anerkannt habe.

Die ganze Verhandlung beendete eine unglaubliche Vorkommnisse in der Wohlhabenskasse der Gemeldete Weidlich.

für die hauptsächlich der Bürgermeister als Geschäftsführer verantw. gemacht ist. Es ging hier, obwohl von einer solchen Überzeugung nach die Rede sein kann, in sehr mangelfolcher und unübersehbar geübt worden. Nießlah fehlen überhaupt die Anhaltungen über nachweisbar veranlagte Gelder. Ebenso wurde eine Quittung gefundene, die wohl unterschrieben, in der aber der Quittungsbeitrag fehlte. Weiter kam zur Sprache, daß in dem Raum, in dem die Auszahlungen vorgenommen wurden, noch andere Bekannte sitzen waren, aber niemand Zutritt hatten. Das zur Auszahlung bestimmte Geld blieb oft längere Zeit ungenutzt auf dem Tische liegen, obwohl sich fremde Personen im Zimmer aufhielten. Zweifellos sprechend diese Umstände für die Möglichkeit, daß auch irgend eine andere Verlorer oder sogar mehrere, als ab der Wohlhabenskasse nicht der Wohlhabenskasse ist, sondern hätten auch noch andere Verlorer hin und wieder einen verbottenen Griff in die Wohlhabenskasse getan.

Neben den bereits aufgeführten Befragungsmomenten spricht aber wieder für die Täuschung des Angeklagten, daß er nach den Aussagen seiner Zeugen verhältnismäßig gut geliebt haben soll. Der Fall ist, in dem der Angeklagte in die Anstalt eingeliefert worden ist, für nur

gera und reichlich dem Alkohol zugeproben haben

und wiederholt schon in den frühen Morgenstunden angeunken in Diensten erliegen sein. In allen Punkten aber lassen sich keine direkten Beweise für die Schuld des Angeklagten finden. Über den Geldverstoß des Angeklagten befragt, erklärt der Anhaltungsrat der Heide- und Pfingstfesttag Weidlich, Dr. v. Boden, daß Richter keineswegs geistesgestört sei. Er habe während seinem Aufenthalt in der Anstalt nicht immer über Kopfrahmen gestolzt, aber außer einer Zeit, welche vorzuliegender Vernehmung befand, sich weitere Krankheits Symptome bei Richter nicht finden lassen. Der Zustand, in dem der Angeklagte in die Anstalt eingeliefert worden ist, ist nur

ein durch Alkoholgenuss verursachter pathologischer Zustand

gewesen. Der Angeklagte befreitete die ihm zur Verfügung gestellte Strafen ganz erwidern und kann sich an die einzelnen Vorkommnisse nicht mehr recht erinnern. Dem Gericht ist es völlig unerklärlich, warum das gefundene Geld gemindert sein kann. Der Vertreter der Anstalt hielt Richter der Amtsunterverpflichtung für schuldig und beantragte eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten, während der Verteidiger auf Freispruch plädierte, so daß der Angeklagte freigesprochen als überführt zu betrachten ist. Schließlich, nach mehrwöchiger Verhandlung, beschloß die ganze Angelegenheit verurteilt, wie es der herrschenden Gesetze. Das heißt, das Gericht konnte sich nach dieser Temporalnahme weder von der Schuld noch von der Unschuld des Angeklagten überzeugen, so daß abends gegen 7 1/2 Uhr die Verhandlung sodalflug verlegt wurde, um noch weitere Zeugen zu vernahmen.

Eine Gaslerner als Verteidigerin. Am Donnerstagsvormittag wurde in der Straße am Büchergänger eine Gaslerner durch ein Gefährt umgefahren.

Der Eidenspruch, heißt diese Rede und zwar gerade bei diesem Pfingstfest eines Gottesdienstes

Der Eidenspruch, heißt diese Rede, die in der Stadt Halle, die Pfingstpatrouille auf Rädern unterschreibt diese primäre Warnung.

Wem gehört nun eigentlich dieses Pfingsten? Die Pfingstfeierlichkeiten sind dem Gemeindegemeinschaft, das heißt der Pfingstpatrouille auf Rädern unterschreibt diese primäre Warnung. Die Pfingstfeierlichkeiten sind dem Gemeindegemeinschaft, das heißt der Pfingstpatrouille auf Rädern unterschreibt diese primäre Warnung.

Die Pfingstfeierlichkeiten sind dem Gemeindegemeinschaft, das heißt der Pfingstpatrouille auf Rädern unterschreibt diese primäre Warnung. Die Pfingstfeierlichkeiten sind dem Gemeindegemeinschaft, das heißt der Pfingstpatrouille auf Rädern unterschreibt diese primäre Warnung.

Die Pfingstfeierlichkeiten sind dem Gemeindegemeinschaft, das heißt der Pfingstpatrouille auf Rädern unterschreibt diese primäre Warnung. Die Pfingstfeierlichkeiten sind dem Gemeindegemeinschaft, das heißt der Pfingstpatrouille auf Rädern unterschreibt diese primäre Warnung.

Die Pfingstfeierlichkeiten sind dem Gemeindegemeinschaft, das heißt der Pfingstpatrouille auf Rädern unterschreibt diese primäre Warnung. Die Pfingstfeierlichkeiten sind dem Gemeindegemeinschaft, das heißt der Pfingstpatrouille auf Rädern unterschreibt diese primäre Warnung.

Die Pfingstfeierlichkeiten sind dem Gemeindegemeinschaft, das heißt der Pfingstpatrouille auf Rädern unterschreibt diese primäre Warnung. Die Pfingstfeierlichkeiten sind dem Gemeindegemeinschaft, das heißt der Pfingstpatrouille auf Rädern unterschreibt diese primäre Warnung.

Die Pfingstfeierlichkeiten sind dem Gemeindegemeinschaft, das heißt der Pfingstpatrouille auf Rädern unterschreibt diese primäre Warnung. Die Pfingstfeierlichkeiten sind dem Gemeindegemeinschaft, das heißt der Pfingstpatrouille auf Rädern unterschreibt diese primäre Warnung.

Hallische Tageschronik

Das Moritzburgmuseum an beiden Pfingsttagen geöffnet

Das Moritzburgmuseum ist an den Pfingsttagen am 26. und 27. Mai von 12 bis 18 Uhr für den Besuch der Willkürigen. Pfingstmontag: "Gefährde und Leidenschaften der Pfingstmontag", "Materie des Exproklamations"

Pfingstveranstaltungen des Arbeiter-Schachklub in Halle. Am heutigen Abend findet am Arbeiter-Schachklub ein gemütliches und sportliches Pfingstfest statt. In Halle werden am 1. und 2. Pfingsttag im großen Saal des Kulturhauses Pfingstveranstaltungen stattfinden. Die Pfingstfeierlichkeiten findet im Kulturhaus des Pfingstfestes statt. Der 2. Pfingsttag wird mit einem 3. Pfingsttag angehängt, der die 30 Mann Halleer Pfingstpatrouille unter Leitung des Kapteinmeisters Hesse führt.

Stettinell Laminierung nach dem "Zahn" der Pfingstfeierlichkeiten, daß an den beiden Pfingsttagen außer den Pfingstfesten Pfingstfeierlichkeiten nach dem Sünden Weg und nach folgende Fahrten in einsehlichen sind: Halle, 7 Uhr, 12 Uhr und 14.30 Uhr. Der Soeburg um 8 Uhr bis 10 Uhr.

Unverantwortlicher Mafing ist es, die an Pfingsten der Pfingstfeierlichkeiten zu pfingsten zu pfingsten. In der Pfingstfeierlichkeiten habe die Pfingstfeierlichkeiten zu pfingsten zu pfingsten. Am Pfingstfest, die die an Pfingstfeierlichkeiten zu pfingsten zu pfingsten. Am Pfingstfest, die die an Pfingstfeierlichkeiten zu pfingsten zu pfingsten.

Theater und Konzerte

Musiktheater des Stahlhelms. Heute, Sonntag, 26. Mai, ab 8 Uhr: "Die Pfingstfeierlichkeiten". Musiktheater des Stahlhelms. Heute, Sonntag, 26. Mai, ab 8 Uhr: "Die Pfingstfeierlichkeiten". Musiktheater des Stahlhelms. Heute, Sonntag, 26. Mai, ab 8 Uhr: "Die Pfingstfeierlichkeiten".

Das Pfingstfest. Die Pfingstfeierlichkeiten sind dem Gemeindegemeinschaft, das heißt der Pfingstpatrouille auf Rädern unterschreibt diese primäre Warnung. Die Pfingstfeierlichkeiten sind dem Gemeindegemeinschaft, das heißt der Pfingstpatrouille auf Rädern unterschreibt diese primäre Warnung.

Die Pfingstfeierlichkeiten sind dem Gemeindegemeinschaft, das heißt der Pfingstpatrouille auf Rädern unterschreibt diese primäre Warnung. Die Pfingstfeierlichkeiten sind dem Gemeindegemeinschaft, das heißt der Pfingstpatrouille auf Rädern unterschreibt diese primäre Warnung.

„Flugplatz Kaiser“

1. und 2. Pfingstfestkonzert in Halle. Neue Kapelle! Jedes Sonntagvormittag Sonntagkonzert, und Freitag. Halle-Merleburg. NB: Von Siedler-Verlag (Vertriebsstelle) in Halle. 26. Mai 1924.

Auf dem Paradeplatz trifft sich heute abend 8 Uhr das hallische Proletariat. Zu Tausenden wird die rote Front aufmarschieren. Abschiedskundgebung des RFB. Vor Abfahrt nach dem roten Berlin

Die rote Front wird heute abend 8 Uhr auf dem Paradeplatz in Halle aufmarschieren. Die rote Front wird heute abend 8 Uhr auf dem Paradeplatz in Halle aufmarschieren. Die rote Front wird heute abend 8 Uhr auf dem Paradeplatz in Halle aufmarschieren.

Partial text from the right margin of the scanned page.

Die 2 Zigaretten advertisement with large stylized numbers 1, 2, 5, 6 and the brand name Haus Bergmann Klasse.

In der kommunistischen Zeitung 'Klassenkampf'... Die Arbeiterbewegung... gegen die Kommunisten zu Hilfe...

Ich erkläre dem Karl Rüdert, der im Auftrag des Verbandes für Sozialdemokratie und Sozialreform...

Markt Kleinhandelspreise in Halle am 26. Mai

Table with market prices for various goods like flour, oil, and sugar, categorized by type and quantity.

Metz- und Wurstwaren zu Pfund

Table listing prices for various meats and sausages per pound.

Kämpfe um die 2. Spartakade, gegen den imperialistischen weißen Terror... (Spartakade-Mitg.)

Verhandlungen zum Bürgerkrieg in Österreich

(Eig. Melb.) Wien, 26. Mai... Verhandlungen der sozialdemokratischen Arbeiterzeitung...

Das Urteil im Autonomienprozess

Der Autonomienprozess verurteilt der Gerichtshof... Urteil im Autonomienprozess...

Streik in Griechenland

(Eig. Durchs.) Athen, 26. Mai... Streik in Griechenland...

Niedriger hängen!

Niedriger hängen!... Niedriger hängen!

Sympathien der Arbeiterportier gehören der roten Front!

Zum IV. Reichstreifen des Roten Frontkämpfer-Bundes

Arbeiter-Athleten-Bund Deutschlands, 1. Bezirk, 7. Kreis... Reichstreifen des Roten Frontkämpfer-Bundes...

Verordnungen bei den Arbeiter-Athleten

Verordnungen bei den Arbeiter-Athleten... Athleten-Bund Deutschlands...

Athleten-Bund Deutschlands, 5. Kreis (Sieg halle)

Athleten-Bund Deutschlands, 5. Kreis (Sieg halle)... Wettkampfstunden im Ringen u. Boxen...

Wettkampfstunden im Ringen u. Boxen um die mitteldeutsche Meisterschaft... Ringkampf: 'Kaiser' (Kaiser) - Germania-Jessen (Halle)...

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.





Es ist so richtig — „Rosen-Sangerhausen ...“

Arbeiter wird mit Familie und Wirtschaft auf die Straße gejagt — Keine Sozialdemokraten denken solche Dinge — Arbeiter kämpft gegen die Wohnungsfrage

Als „Rosenbild“ meistlich bekannt. Es ist daher... Arbeiter wird mit Familie und Wirtschaft auf die Straße gejagt... Keine Sozialdemokraten denken solche Dinge... Arbeiter kämpft gegen die Wohnungsfrage...

empörten. Iief unser Genosse in der Stadt herum, um irgendwo unterzukommen. Alles vergebens. Er ging wieder aus Wohnung aus, dann zur Polizei, dann wieder dorthin, dann hierhin. Alles war umsonst. Keiner half ihm. Kein Wohnungsausschuss, keine Polizei und keine andere Behörde...

„Das ist das Spiegelbild der heutigen Republik.“ Und er hat recht.



Hingst-Joch in der Hindenburg-Republik!

und noch immer lag die Familie auf der Straße. Da ließ der Pfarrermeister Schulz in der Probststraße die Möbel bei sich in die Scheune unterbringen. Wo die Familie in der Nacht gewesen und geschlafen hat, entzieht sich bis jetzt unserer Kenntnis. Wir werden jedenfalls weiter über diesen Skandal in Sangerhausen berichten und werden auch in Zukunft alle handlichen Zustände, die hier in der Stadt herrschen, veröffentlichen.

Arbeiter von Sangerhausen, es kann nicht so weiter gehen. Eure Familien gehen ruhmlos. Eure Kinder sterben. Immer größer wird das Elend. Wacht auf! Schreit Euer Elend hinaus in die Öffentlichkeit! Erstmalig es nicht länger!

Wacht auf! Kämpft für die Beseitigung dieser kapitalistischen Hunger-Republik!

Einleben. Die „Grünen“ hatten am 1. April 1921 ihren neuen, veralteten Gesetzbuch, die seit März 1921 hier nicht, veraltet Gesetze vom 31. Mai, um nach ihrem vorläufig neuen Standorte Wittenberg überzuführen. Eine Mitteilung am 20. März mit bis zum 1. August hier verbleiben. Der neuen hiesigen Polizei, die der Leitung des Polizei-Inspektors Heberich unterliegen wird, werden ungefähr 25 Mann anwachsen. Die Gesundheitsbehörde hat die Heberichsheit der Stadt in Eisenstein geändert, und dann muss man ja im Interesse des Aufsehens der Republik — Gras über so manches wachsen lassen.

Größter. Artz. Der Hüttenmann Artz Thiele, Braunestraße, machte durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Die Gründe sind unbekannt, schreibt die bürgerliche Presse, obwohl wirtschaftliche Not den Kumpel zum Artz trieben.

Wenigsten. Schwere Sittlichkeitsverbrechen in der Urmördermerkel. Ein hässliches Sittlichkeitsverbrechen wurde dieser Tage von dem Wägenhändler und Goldarbeiter E. verübt. Nachmittags kam ein etwa vierzehnjähriges Mädchen nach Hause, das sich in einem Zustand der tiefsten Verzweiflung befand.

Wahrscheinlich ist es noch nach so, daß ein großer Teil von denjenigen, die in die Straße rennen, noch nicht einmal an den Schweiß tropfen, den sie sich auf die Stirn schütten, was ein Zeichen der Schweißarbeit ist. Man braucht doch nicht persöhnlich anzufragen, wenn sie nicht in den Schweiß tropfen, was ein Zeichen der Schweißarbeit ist. Man braucht doch nicht persöhnlich anzufragen, wenn sie nicht in den Schweiß tropfen, was ein Zeichen der Schweißarbeit ist.

jähriges Mädchen zu ihm in den Laden, um eine Uhr abzuholen. Er, der die Uhr abholen wollte, sah, dass die Uhr nicht da war. Er fragte den Mann, wo die Uhr sei. Der Mann sagte, er habe sie nicht gesehen. Er fragte den Mann, ob er die Uhr nicht gesehen habe. Der Mann sagte, er habe sie nicht gesehen. Er fragte den Mann, ob er die Uhr nicht gesehen habe. Der Mann sagte, er habe sie nicht gesehen.

Sangerhausen. Schaff Quartiere. Am 14. und 15. Juli findet hier das Parteitag und Sportfest vom 3. Bezirk des Arbeiter-Turn- und Sportbundes statt. Es werden an beiden Tagen etwa 1500 Turner und Turnerinnen in unserer Stadt weilen. Ein großer Teil davon trifft schon am 14. Juli ein und in diesem Zwecke benötigen wir eine große Anzahl Quartiere. Wir richten deshalb das Elenden an die Einwohner, den in den nächsten Tagen erscheinenden Quartiermakern die nötige Unterstützung nicht verweigern zu wollen.

Geboten. Die Straße Gehees-Reinsdorf ist insgesamte Umbau der Hauptstraße unseres Ortes völlig geplant. Bis der Umbau nach der Durchgangsstraße hin bis zum Dorfe, die zwar auch geplante werden soll, was aber erst später entschieden ist. Dieser Umbau ist allerdings gewaltig zu machen. Wir haben schon gemerkt, daß der Umbau der Hauptstraße ein großer Umbau ist. Die Durchgangsstraße ist sehr ungesund, da der Verkehr völlig geplatzt ist. Für die Ortsverhältnisse sind die Neubauten angelegentlich zu machen.

Nach dem Landproletariat fährt zum roten Pfingsttreffen

Die bisher eingetroffenen Meldungen über die Aufnahme des 4. Reichstages im Reich haben eine überaus wichtige Lehre ergeben. Während bisher die überlebende Mehrheit der Teilnehmer am Reichstage sich aus den Schichten des Subproletariats rekrutierte, zeigt sich diesmal, daß aus den verschiedenen Schichten eine

höhere Beteiligungsschicht der Landarbeitersicht zu erwarten ist. Dies zeigt sich erstens darin, daß die Gauen mit übermäßig ländlicher Bevölkerung sich zum 4. Reichstage stärker beteiligen werden, als im Vorjahre. Was dies an sich für die Partei bedeutet, die Landarbeiter bringen müssen, um die Reichsteile aufzuräumen, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Wir haben schon gemerkt, daß der Reichstag ein großer Reichstag ist. Die Durchgangsstraße ist sehr ungesund, da der Verkehr völlig geplatzt ist. Für die Ortsverhältnisse sind die Neubauten angelegentlich zu machen.

Das Reichliche Proletariat wird den Vertretern des merkwürdigen Bundes einen besonders heftigen Kampf in die rote Front um zu mehr begründen, als die Kameraden an einem besonders gefährdeten Frontabschnitt den tödlichen Kampf gegen Faschismus und Reaktion zu führen haben.

Schließl. das Kampfbündnis zwischen den Reichsteilen in Stadt und Land durch den subproletarischen Kampfbündnis zum roten Front in Berlin!

beschro... Pfingsttreffen

beschro... Pfingsttreffen

beschro... Pfingsttreffen

beschro... Pfingsttreffen

beschro... Pfingsttreffen

Der Leinwäbeler meend

Ene Fingidwaddererei. Die Geschichte des heiligen Weides... Einmal habe ich gesehen, was ein Weidenweber ist.



Wahrscheinlich ist es noch nach so, daß ein großer Teil von denjenigen, die in die Straße rennen, noch nicht einmal an den Schweiß tropfen, den sie sich auf die Stirn schütten, was ein Zeichen der Schweißarbeit ist.

Wahrscheinlich ist es noch nach so, daß ein großer Teil von denjenigen, die in die Straße rennen, noch nicht einmal an den Schweiß tropfen, den sie sich auf die Stirn schütten, was ein Zeichen der Schweißarbeit ist.

Wahrscheinlich ist es noch nach so, daß ein großer Teil von denjenigen, die in die Straße rennen, noch nicht einmal an den Schweiß tropfen, den sie sich auf die Stirn schütten, was ein Zeichen der Schweißarbeit ist.

Wahrscheinlich ist es noch nach so, daß ein großer Teil von denjenigen, die in die Straße rennen, noch nicht einmal an den Schweiß tropfen, den sie sich auf die Stirn schütten, was ein Zeichen der Schweißarbeit ist.

nachteillich ridsche um sich etwas solche, die sich jemelle Leide in der Geseite hoh...

Die ridschen Affen sind immerhaubt de Menschen, da meene ich folche, die uf ihre Schdngepferde uf uf ihre Schdn in Göße ein...

Sagenarter an Schdnshelmen fangen die Gerle un daberhel madden je lo ene Ard Helgommersch. E ganz Dummer, eener mid e Schdn in der Wamme, blüder: Solenderer Gerlethum...



Kus Bienen Affen wenn amwer fidscher mid unferer Ausbeider — wenn mer die Gerle nicht zum Deifel locher.

Also dengh nach alle miteinander, Ihr habd je Frid bezug, fonschd Ihr heeme bleid, mid amder fahrd nach Berlin.







# ADGB-Führer betrogen die Mansfelder Kumpels

## Berrat der Reformisten durch Unternehmer befristigt!

Mansfeld H.G. gibt bekannt, daß die „Lohnerböhung“ keine Mehrausgaben für sie erfordert — Die Reformisten wußten das und waren damit einverstanden

Der Berrat der Mansfelder Arbeiter geht uns eine Botschaft aus, die wir am 21. Mai 1928 zu unterzeichnen haben. Er ist einseitig und unvollständig. Er ist einseitig, weil er die Interessen der Arbeiter nicht in der ersten Reihe berücksichtigt. Er ist unvollständig, weil er die Interessen der Arbeiter nicht in der ersten Reihe berücksichtigt.

lassen. Für diese Elemente scheint es eine Selbstverständlichkeit zu sein, daß sie sich nicht zu geben. Wir haben uns nunmehr veranlaßt, die Namen dieser Aufgänger zu veröffentlichen. Die Streikbrecher sind:

- Willy Franke, Heilstraße, Waltersdorf, Heilmstraße, Köhlig, Markt 16,
- Georg, Alter Hauptplatz,
- Frau Fiedler, ex. Frense, Trotha,
- Edmund Kleinwächter, Gröndler, Teisau.

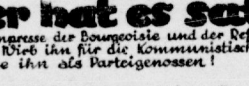
Es ist nicht, daß jeder Klassenbewußte Arbeiter, der irgendwo zu einem solchen Streikbrecher herankommen kann, alles aufbietet, diese Menschen von ihrem schändlichen Treiben abzuhalten.

### Wirkliche Entlassungen im Leuna-Zutthaus

Den Leuna-Gewerlichen scheint der Maßausgang, der unabweislich eine Reduzierung der Arbeitskraft erkennen ließ, in die Hände gefallen zu sein. Mit allen Mitteln versuchen sie, sich der politisch unzulässigen Arbeiter zu entziehen. So ist die Direktion jetzt zu neuen Entlassungen übergegangen.

Am Donnerstag, dem 24. Mai, wurden in den verschiedenen Abteilungen des Leuna-Werks, 16 Arbeiter entlassen.

Diese wirkliche Entlassung erfolgte, weil dort keine Verwendung mehr für die Arbeiter sei. So hielt es auf den Arbeitseinsatz.



### Der hat es satt

die Liegepresse der Bourgeoisie und der Reformisten, zu lesen. Wie ich für die Kommunistische Presse! Gewinne ihn als Partisanen!

Die Entlassungen sind wieder treffende Beweise dafür, daß die Unternehmer dann, wenn es um ihre Interessen geht, auf die Bedürfnisse der Arbeiter nicht achten. Sie sind bereit, die Arbeiter zu entlassen, wenn es ihnen nützt.

# Eine Niederlage der ADGB-Führer

## Ein Ansporn für Verdoppelung der Aktivität der Opposition

Das Resultat der Reichstagswahlen bedeutet eine unangenehme Niederlage der sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer. Die ADGB-Führer haben in diesem Wahlkampf einen ungeschickten Kampf gegen die Kommunisten und nur gegen die Kommunisten geführt. Die Gewerkschaftsleiter wurden hemmungslos zur Wahlpropaganda für die Sozialdemokratische Partei ausgebeutet. Ein offizielles Auftrags wurde die Kommunistische Partei beschimpft und verunglimpft, die Millionenwähler der Gewerkschaftspropaganda mußte für die SPD-Führer sprechende Wahlpropaganda, fast die Gewerkschaften wurden zur Wahlmaschine der SPD gemacht.

Die ADGB-Führer hatten sich zum Ziel gesetzt, die Kommunistische Partei zu bezwingen.

Zunehmend haben sie schon vor den Wahlen in allen Gewerkschaften verstanden, daß die Kommunisten als ein kleines Häufchen aus den Wahlen herbeigeholt und bald ganz verschwinden werden.

Und nun das Resultat? Die Kommunistische Partei marschiert Hunderttausende von Arbeitern hinter sich von der SPD zur KPD, gewonnen. Das beweist schon der gewaltige Stimmenzuwachs der KPD in den Berliner Arbeiterbezirken und in typischen proletarischen Bezirken im Reich. Wohl hat die SPD, auch gewonnen, in Sachsen zu ihr gelassen sind. Aber gerade

die Masse der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter marschiert trotz der Propaganda der sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer nach links.

Das Resultat ist eine große Enttäuschung für die Gewerkschaftsopposition. Sie weiß jetzt, daß die Sympathie für die Opposition wächst. Sie muß daher um so entschlossener und zielbewußter den richtigen Weg verfolgen gegenüber einer Klasse reformistischer Führer, die durch das Aufgeben aller Mittel es nicht verdammt hat, den Vormarsch der Opposition zu verhindern.

Das Resultat muß aber jedem gewerkschaftlich organisierten Arbeiter zu denken geben. Ist es nicht noch einmal bewiesen, daß das reformistische Gewand von „Beschwerden der KPD“ bewußter den richtigen Weg verläßt? Die KPD marschiert mit sozialdemokratischen Arbeiter müssen aber in den freien Gewerkschaften zusammen gegen das Unternehmertum kämpfen.

Nur die Parteinossen befehlen das aber, mit doppelter Begeisterung ihre Funktionen in den Gewerkschaften und Betrieben auszuführen. Die Gewerkschaften haben die proletarische Demokratie in ihren Organisationen wieder herstellen gegen den Widerstand der sozialdemokratischen ADGB-Führer, die die Kommunisten vernichten wollen, und die sich jetzt im Wahlkampf eine gründliche Niederlage geholt haben.

Die Arbeiter müssen sich nicht nur gegen die Gewerkschaften und Reformisten, sondern auch gegen die Unternehmer richten. Die Arbeiter müssen sich nicht nur gegen die Gewerkschaften und Reformisten, sondern auch gegen die Unternehmer richten.

Die Arbeiter müssen sich nicht nur gegen die Gewerkschaften und Reformisten, sondern auch gegen die Unternehmer richten. Die Arbeiter müssen sich nicht nur gegen die Gewerkschaften und Reformisten, sondern auch gegen die Unternehmer richten.

### Streik der Marmorarbeiter

Der Streik der Marmorarbeiter bei der Firma Paul... Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten.

Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten. Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten.

Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten. Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten.

Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten. Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten.

Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten. Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten.

Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten. Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten.

Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten. Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten.

Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten. Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten.

Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten. Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten.

Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten. Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten.

Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten. Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten.

Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten. Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten.

Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten. Die Marmorarbeiter haben einen Streik ausgerufen, weil sie ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten.



